

# **Handreichung zum Portfolio Praxiselemente**

im Bachelor- und Master-  
Lehramtsstudium

**in den Studiengängen für die Lehrämter an  
Grundschulen, an Grundschulen mit integrierter  
Förderpädagogik,  
an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, an Haupt-,  
Real-, Sekundar- und Gesamtschulen mit integrierter  
Förderpädagogik, an Gymnasien und Gesamtschulen  
und an Berufskollegs**

## Vorwort

Die moderne Lehrerbildung setzt heutzutage an Ihrem berufsbiografischen Prozess an, der weit in das Berufsleben hineinreicht und zudem auf Ihren individuellen Persönlichkeiten und Fähigkeiten aufbaut. Je aktiver Sie bereits im Studium diesen berufsbiografischen Prozess gestalten, desto leichter wird Ihnen der Einstieg in den Vorbereitungsdienst und später in den Beruf fallen.

Das „Portfolio Praxiselemente“ soll Sie bei diesem berufsbiografischen Prozess begleiten, indem es Ihnen Raum gibt, zu reflektieren, was Sie können, was Sie wollen und in welchen Bereichen Sie Ihre Fähigkeiten noch verbessern können oder müssen. Das Portfolio ist, wenn es richtig genutzt wird, ein starkes Instrument, das Sie bei dieser wichtigen Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung begleitet und mit dem Sie Ihren ganz persönlichen roten Faden durch Ihre Lehrerausbildung ziehen können – vom ersten Praxiselement Ihres Studiums bis zum Ende Ihres Vorbereitungsdienstes!

Das „Portfolio Praxiselemente“ ist deswegen auch *kein* Leistungsportfolio, mit dem Sie nachweisen müssen, dass Sie bestimmte Kompetenzen bereits erworben haben, wie Sie das sonst beispielsweise in Klausuren oder Hausarbeiten immer wieder müssen. Es ist stattdessen als persönliches Dokumentations- und Reflexionsportfolio konzipiert. Das heißt, Sie müssen Ihre Reflexionsbögen nicht offenlegen, sobald Sie das jeweilige Praxiselement abgeschlossen haben. Sie sind allerdings dazu verpflichtet, mit diesem Portfolio zu arbeiten und müssen spätestens im Vorbereitungsdienst vorweisen können, dass Sie es sorgfältig geführt haben (vgl. §13 der Lehramtszugangsverordnung vom 18. Juni 2009).

## Das Portfolio Praxiselemente – konkret

Wie sieht nun aber das „Portfolio Praxiselemente“ aus? Welche Möglichkeiten sind damit verbunden? Und was können Sie tun, wenn Sie Fragen oder Probleme haben? Die nachfolgenden Abschnitte sollen Sie so konkret wie möglich bei Ihrer Portfolioarbeit unterstützen und Ihnen in vielerlei Hinsicht Anregung zum sinnvollen Umgang mit dem Portfolio geben.

Sie finden hier Erklärungen zu folgenden Themenbereichen:

- Aufbau des Portfolios,
- Möglichkeiten zur Einbindung des Portfolios in das Praktikum,
- Tipps zur Portfolioarbeit,
- Verbindung von Praktikumsbericht und Reflexionsbögen im Orientierungspraktikum,
- Nutzung der Ergebnisse des Portfolios,
- Organisatorische Kurzinformationen (FAQs).

## 1. Aufbau des Portfolios

Zum Teil sind mit dem ‚Portfolio Praxiselemente‘ einige sehr spezifische Vorgaben verbunden. An anderen Stellen haben Sie dagegen viel Gestaltungsfreiraum, den Sie auch nutzen sollten. Nur so kann das Portfolio zu Ihrem persönlichen roten Faden werden.

Ihr Portfolio muss aus zwei verschiedenen Teilen bestehen:

a) Im *Dokumententeil* befinden sich die *Nachweise über absolvierte Praktika und Zusatzqualifikationen*, die Sie vor und während des Studiums erworben haben. Diesen Teil müssen Sie auf Verlangen vorzeigen. Die Portfolioeinlagen für den Dokumentationsteil erhalten Sie im Praktikumsbüro. Hier bescheinigt Ihnen die Schule, der/die Lehrende der Universität Siegen und abschließend das Praktikumsbüro das erfolgreiche Absolvieren Ihres jeweiligen Praktikums.

b) Der *Reflexionsteil* enthält Ihre *schriftlichen Reflexionen* zu den einzelnen Praktika, die Sie anhand von *Reflexionsbögen* erstellen. Diese Reflexionsbögen bearbeiten Sie begleitend und nachbereitend zum jeweiligen Praxiselement.

In diesem Teil des Portfolios sollen Sie zudem *Unterrichtsskizzen*, *Unterrichtsmaterialien* und *sonstige Dokumentationen* zu Ihren praktischen Erfahrungen im Berufsfeld Schule einfügen. Denkbar sind auch andere Arbeitsproben, auf denen Ihre Reflexionen aufbauen, wie beispielsweise bedeutsame Arbeitsergebnisse aus Ihrem Studium. Grundsätzlich können Sie diesen Teil also ganz nach Ihren Vorstellungen erweitern. Sie können hier ein umfassendes Bild Ihres gesamten Lernprozesses erstellen, der letztlich auch Teile Ihrer Lehrerpersönlichkeit darstellt.

**Wichtig:** Die bearbeiteten Reflexionsbögen müssen Sie im Praktikumsbüro vorweisen, bevor Ihnen die Portfolioeinlage im Dokumententeil abgestempelt werden kann. Sie werden hier aber nicht gelesen.

Die [Reflexionsbögen](#) sind auf der Internetseite des ZLB erhältlich.

## 2. Möglichkeiten zu Einbindung des Portfolios in das Praktikum

Portfolioarbeit ist eines der wesentlichen Elemente der neuen Lehrerbildung. Sie soll einerseits dazu genutzt werden, Theorie und Praxis inhaltlich miteinander zu verzahnen. Andererseits soll sie **selbstbestimmtes Lernen** ermöglichen. Dazu ist es unbedingt erforderlich, dass, wenn Sie selbst „das Ruder in die Hand nehmen wollen“, Sie auch wissen, wo „die Reise hingehen soll“. Die folgenden Seiten sollen Ihnen helfen, gewinnbringend mit dem Portfolio umzugehen und es sinnvoll mit den einzelnen Phasen eines jeden Praxiselements zu verbinden.

### Das Portfolio vor dem Praktikum

Die Reflexionsbögen können Ihnen helfen, Ihr Praktikum inhaltlich vorzubereiten. Bereits im Vorfeld kann es nützlich sein, Ausgangspunkte für die kommenden Wochen der Praxis zu finden, um diese sinnvoll zu gestalten. Die Reflexionsbögen und der Bilanzierungsbogen Ihres vorherigen Praktikums können Ihnen dazu wichtige Hinweise liefern.

### Das Portfolio im Praktikum

Während Ihres Praktikums sollten Sie die Reflexionsbögen immer wieder zur Hand nehmen und überprüfen, ob Sie bereits geeignete Erfahrungen gemacht haben und wenn ja, welche. Dazu können Sie Ihr Praktikum in einigen Teilen gezielt so gestalten, dass Sie sich anschließend gut mit den jeweiligen Perspektiven der Bögen auseinandersetzen können. Eine ganze Reihe von Situationen lassen sich nämlich bewusst herbeiführen, wobei die in den Bögen aufgelisteten Erwerbssituationen als Anregungen dienen sollen. Nutzen Sie hier auch die Möglichkeit, mit Ihrem/Ihrer Mentor\*in das Portfolio und die damit verbundenen Erwerbssituationen zu besprechen und fordern Sie ggf. die Hilfestellung ein.

Die Themen der Reflexionsbögen können Ihnen auch umgekehrt dabei helfen, von Anfang an Beobachtungsschwerpunkte zu setzen oder einfach nur die Flut der Informationen in verschiedene Bereiche zu teilen. Die einzelnen Themen der Portfoliobögen erheben jedoch ganz bewusst keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellen nur eine Auswahl von vielen möglichen Problemstellungen im jeweiligen Praxiselement dar. Falls Sie das Bedürfnis haben, die jeweiligen Bögen um eigene Ideen zu erweitern oder einer hier nicht aufgeführten Forschungsfrage intensiv nachzugehen, haben Sie dazu natürlich die Möglichkeit. Vielleicht können Sie hier auch einer Frage nachgehen, die Sie im Rahmen einer Hausarbeit, eines Referates oder einer mündlichen Prüfung vertiefen möchten. Verwirklichen lässt sich eine individuelle Fragestellung als Erweiterung Ihres Portfolios oder aber als Fragestellung in Ihrem Praktikumsbericht. Das Portfolio kann darüber hinaus auch sehr nützlich für Gespräche während Ihres Praktikums sein. Sprechen Sie, wann immer Sie die Möglichkeit haben, mit Ihrem/Ihrer Mentor\*in oder einem/einer Fachlehrer\*in über Ihre Erlebnisse und über Möglichkeiten, einzelne Bereiche zu vertiefen.

### Das Portfolio nach dem Praktikum

Das „Portfolio Praxiselemente“ ist ein Dokumentations- und Reflexionsportfolio. Seine Funktion besteht also auch darin, Ihnen in der Zeit nach dem Praktikum Raum und

## Portfolio

---

Anregung zu geben, Ihre Erfahrung zu überdenken und neu einzuordnen. Mit etwas Abstand zu Ihren Erlebnissen können Sie nun damit beginnen, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, einzelne Erlebnisse zu vergleichen und zu überlegen, was Sie persönlich dazugelernt haben. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihren Entwicklungsstand so ehrlich wie möglich einzuschätzen, ist das Portfolio per Gesetz kein Leistungsportfolio, d.h. niemand darf ohne Ihr Einverständnis darin lesen, um beispielsweise Ihre Fähigkeiten zu bewerten. Es ist für Sie also nur von Vorteil, wenn Sie mutig auch Bereiche klar und präzise formulieren, in denen Sie noch Schwierigkeiten haben oder Beratungsbedarf sehen.

## Nach dem Praktikum ist vor dem Praktikum: Das Portfolio im Gespräch

Das „Portfolio Praxiselemente“ ist nicht dazu gedacht, dass Sie im „stillen Kämmerlein“ arbeiten, Ihre berufsbezogene Entwicklung also ganz aus eigener Kraft stemmen. Da Sie im Laufe Ihres berufsbiografischen Prozesses immer wieder neu über Ihr theoretisches Wissen (der Fächer, der allgemeinen und der Fachdidaktik, der Bildungswissenschaften), Ihr schulpraktisches Handlungswissen und Ihre persönliche Überzeugungen nachdenken sollen, ist es empfehlenswert, viele verschiedene Gespräche zu führen. Das Portfolio kann eine wichtige Grundlage sein, um in diesen Dialog mit anderen Menschen zu treten. Von Expertenseite können Sie möglicherweise ganz überraschende Anregungen und Ideen für Ihre Weiterentwicklung und ganze konkrete Antworten auf die Fragen erhalten, die Sie im Rahmen Ihrer Portfolioarbeit gerade beschäftigen. Es lohnt sich auch persönlichere Einschätzungen von Ihnen nahestehenden Personen einzufordern wie beispielsweise Eltern, Freunden oder Kommilitonen.

### 3. Tipps zur Portfolioarbeit

Portfolioarbeit ist **gezieltes Nachdenken über bestimmte Handlungen und Erlebnisse**. Die Arbeit am Reflexionsteil Ihres Portfolios können Sie sich dazu in verschiedene Phasen unterteilen, die gleichzeitig ablaufen oder sich immer wieder gegenseitig abwechseln können.

**Sammeln:** Während des Praktikums sollten Sie nützliche Erfahrungen und Beobachtungen notieren. Dazu können Sie ein Praktikumstagebuch verwenden. Die tabellarisch aufgeführten Erwerbssituationen und Indikatoren auf den Reflexionsbögen können Sie dazu nutzen, sich einen Überblick über relevante Situationen zu verschaffen und daran anknüpfend auch eigene Vorhaben zu konzipieren oder Erfahrungen zu notieren, die dort nicht aufgeführt sind.

**Auswählen:** Zum jeweiligen thematischen Schwerpunkt des Reflexionsbogens sollen Sie einige Beobachtungen oder Erfahrungen aus Ihrer Sammlung auswählen, die Ihnen wichtig erscheinen und über die Sie gezielter nachdenken wollen. Mit etwas zeitlichem Abstand zu Ihrem Praktikum lässt sich diese Auswahl manchmal noch genauer eingrenzen. Hier lohnt es sich, Ihre Fragestellung von Anfang an in Worte zu fassen und sie ggf. im Verlauf Ihrer Überlegungen zu präzisieren oder umzuformulieren.

**Dokumentieren:** Die Beispiele, die Sie heranziehen wollen, sollen Sie so knapp und präzise wie möglich beschreiben. Das hat den Sinn, dass Sie sich die einzelnen Situationen wieder ins Gedächtnis rufen und andererseits für potentielle Leser Ihre Überlegungen anschaulich und nachvollziehbar werden. Dazu sollen Sie auch geeignetes Anschauungsmaterial auswählen und zur Dokumentation aufbereiten.

**Analysieren & Interpretieren:** Das Kernstück Ihrer schriftlichen Arbeit ist die Deutung Ihrer Dokumentation im Hinblick auf die vorher formulierte Fragestellung. Hier sollen Sie klären, welche Bedeutung das Erlebte für Sie persönlich hatte und was Sie bzgl. der formulierten standardbezogenen Perspektive dazugelernt haben. Besonders wichtig ist hier, dass Sie einen Zusammenhang zu Ihren Vorerfahrungen herstellen und an die nächste Phase anknüpfen, nämlich an das ...

**Planen:** Fast alle Reflexionsbögen geben Ihnen ausdrücklich Anregung, darüber nachzudenken, an welchen Stellen Sie sich noch weiterentwickeln müssen, wie Sie also Ihren weiteren Kompetenzaufbau bewusst selbst gestalten können. Diese Überlegungen können Ihnen hilfreiche Anknüpfungspunkte für das nächste Praktikum und Ihr weiteres Studium geben.

**Präsentieren:** Wie bereits erwähnt, lebt Portfolioarbeit durch die Vielzahl an Gesprächen, die sich über die Inhalte eines Portfolios führen lassen. Nutzen Sie also die Gelegenheit, Ihre Arbeitsergebnisse in Beratungsgespräche einfließen zu lassen und sie vorab Ihrem Gesprächspartner zur Verfügung zu stellen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Teile Ihres Portfolios zusätzlich als ePortfolio online zu präsentieren. Mit dem Programm Mahara, einer kostenlosen „open source software“ (<https://mahara.org/>), können Sie Ihre Gedanken,

Portfolio

Überlegungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, Videos, Bilder und sonstiges online veröffentlichen, mit anderen Nutzern diskutieren und sich austauschen.

## 4. Der Praktikumsbericht im EOP/OP: Am Besten im Dialog mit dem Portfolio

Reflexionsbögen und Praktikumsbericht sind inhaltlich miteinander verzahnt. Es ist daher zu empfehlen, beide Dokumente gleichzeitig zu verfassen. Am besten bearbeiten Sie beides in einem dialogischen Schreibprozess. Das heißt, dass Sie während des Schreibens immer auch überlegen, inwiefern sich Änderungen, neue Ideen u. ä. auch für Inhalte des anderen Dokumentes verwenden lassen. Diese Änderungen sollten Sie sich dort dann direkt vermerken und anschließend weiterentwickeln.

### Das Portfolio in Ihrem Bericht

Im vertiefenden Teil Ihres Praktikumsberichtes gehen Sie einer selbstgewählten Fragestellung nach, zu der Sie bestimmte Erfahrungen beschreiben, vergleichen und bewerten. Diese Fragestellung sollen Sie zuvor genauer darstellen, indem Sie einerseits klären:

- warum Sie die Fragestellung gewählt haben,
- wie Sie im Praktikum vorgegangen sind, um die Frage später beantworten zu können (Methoden),
- in welchem Zusammenhang Ihre Frage mit einer der vier Themen der Reflexionsbögen im EOP/OP steht.

Diesen Bezug können Sie natürlich nur sinnvoll herstellen, wenn Sie sich bereits mit den einzelnen Perspektiven der Bögen auseinandergesetzt haben. Es bietet sich also an, vor dem Erstellen des Praktikumsberichtes Ihre Gedanken zu den einzelnen Perspektiven zu skizzieren und im Ansatz zu formulieren.

### Der Bericht im Portfolio

Im Portfolio wird umgekehrt der Inhalt Ihres Berichtes thematisiert. Hier sollen Sie kurz seinen Inhalt wiedergeben und auch den Bezug zu einer der Perspektiven darstellen. Die Hauptaufgabe dieses Reflexionsbogens besteht dann anschließend darin, zu überlegen und zu klären, was Sie im Hinblick auf die jeweilige Perspektive dazugelernt haben. Es ist daher zu empfehlen, den Bericht in groben Zügen fertig zu stellen und anschließend den letzten Reflexionsbogen zu bearbeiten.

## 5. Ergebnisse des Portfolios nutzen: Gewinnbringender studieren.

Im Laufe Ihrer Portfolioarbeit werden sich viele interessante Fragen ergeben haben. Diese sollen Sie für Ihr weiteres Studium nutzen. Sie können sie beispielsweise verwenden, um die Auswahl von Studieninhalten selbstbestimmter zu gestalten, etwa im Rahmen von:

- Seminaren,
- Referatsthemen,
- Hausarbeitsthemen,
- oder Prüfungsthemen.

Auch an erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktische Seminardiskussionen können Sie so aktiver teilnehmen. Denn Fallbeispiele, die Sie im Portfolio festgehalten haben, können Sie hier neu zur Diskussion stellen oder fachliche Diskussionen durch Praxisbeispiele erweitern oder neu bewerten.

Möglicherweise haben Sie aber auch an bestimmten Stellen „Wissenslücken“ eingekreist und können die Inhalte aus verwandten Lehrveranstaltungen mit Ihren eigenen Praxiserfahrungen im Zusammenhang sehen und so gezielter für Ihr zukünftiges Berufsfeld nutzen. Ebenso lassen sich auf Grundlage des Portfolios gezielt zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten auswählen, wie beispielsweise in Form von:

- Seminaren zur Zusatzqualifikation an der Universität Siegen (Sportzertifikat, KOSI-Angebote, Sprachtrainings, Kommunikationstrainings etc.)
- Teilnahme am [LehramtPLUS](#) Programm,
- Konzeption weiterer, individueller Praktika,
- Teilnahme an anderen selbstgewählten Veranstaltungen.

## 6. Organisatorische Kurzinformationen (FAQs)

### **Wo bekomme ich die Reflexionsbögen?**

Die Portfolioeinlage für Ihren Dokumententeil, auf der Ihnen das absolvierte Praktikum bestätigt wird, erhalten Sie im Praktikumsbüro. Die Reflexionsbögen stehen Ihnen auf der Internetseite des ZLB zum Download zur Verfügung.

### **Bis wann brauche ich die Reflexionsbögen?**

Sie sollten die unbearbeiteten Vorlagen bereits zur Vorbereitungssitzung des Begleitseminars mitbringen, da dort u.U. die Inhalte der einzelnen Bögen genauer besprochen werden.

### **Bis wann muss ich meine Reflexionsbögen bearbeitet haben?**

Die bearbeiteten Reflexionsbögen müssen Sie im Praktikumsbüro vorweisen, bevor Ihnen die Portfolioeinlage im Dokumententeil abgestempelt werden kann. Hier wird allerdings nur kontrolliert, dass Sie das Portfolio geführt haben. Ihre Bearbeitung wird nicht gelesen. Abgabetermine zu Bericht und Portfolio können Sie der Internetseite des ZLB entnehmen.

### **Bei wem muss ich die Reflexionsbögen abgeben?**

Den letzten Bogen „Praktikumsbericht“ müssen Sie, sofern Ihr/Ihre Lehrende\*r dies ankündigt, zusammen mit dem Bericht bei ihm/ihr einreichen. Die anderen Reflexionsbögen müssen Sie nicht einreichen, sondern bewahren sie in Ihrem Portfolio auf. Sie sollten jedoch unbedingt die Möglichkeit nutzen, Ihren/Ihre Lehrende\*n um eine Rückmeldung zu bitten oder sie im Rahmen eines Berufs-Beratungsgesprächs Ihrem/Ihrer Gesprächspartner\*in vorab zur Verfügung zu stellen und sie im Gespräch zu thematisieren.

### **Impressum**

Herausgeber: Ressort Praxisphasen des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung  
Universität Siegen  
Adolf-Reichwein-Straße 2  
57068 Siegen

Stand: Februar 2020